



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XVII. Meyster/ wir wissen daß du warhafftig bist/ vnd den Weg Gottes in
der Warheit lehrest.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

A Kirchen: Aber in diesem seyn gar fürerlich die Englischen Calvinisten / welche die Pür- Die Engli-
schen Calvi-
nisten.
ritaner / die Sect / welche ihn gar fast zuwider gedulden / vnd thun dergleichen / als wann sie es liebten / vnd doch die / welche erleuchte vñ Drotonaer genennet werden / stumpffieren vnd aufgehen / die reformirte Kirchen der Außländischen / welche von ihnen ein weiten Vndercheid haben / zulassen / vnd alle Grausamkeit vñ Vnngerechtigkeit ihn die Catholischen allein erzeigen.

Entgegen aber / die Frommen vnd Glaubigen haben diese Engenschaft / das der Mängel der Glaubigen sey / welcher ein Herz vnd ein Seel ist / vñnd zwar nicht / als zu einem Gut / vnd zu einer Warheit zubeschützen / vnd alle Bosheit / vnd Falschheit ohn alle Gesellschaft vnd Gemeinschaft der Bösen zuerfolgen. Da Juda GOTT den HERRN ehret / aber Israel was in der Höhe Jeroboam / vñnd Amasias der König Aktion 4.
m. 25. b.
10. 27.
11. 19. Juda / welcher wider die Kinder Seir vnd Edom streitten wolt / begerte hundert tausent von den Kindern Israel zubestellen / hat ihn dieses der Mann GOTTES solches verbotten / sprechend. [O König es solte mit dir nicht her auß gehen das Kriegsbolk Israel / dann GOTT ist nit mit Israel / vñnd allen Kindern Ephraim.] Welchem Wort GOTTES / nach dem der König Amasias gefolget hat / vñ sein bestelltes Kriegs- Exemplum.
heer widerumb heim geschicket / wiewol es fast darüber vnwillig wurd / vnd mit grossen Verlust des Geldes / hat er doch ein grossen vñnd herrlichen Sig / von dem Feind erobert. Die Warheit vñnd Tugend / so der zu einem Beschürmer hat / ist ihn selbs stark vnd mächtig gnüg. Es helfen aneinander die Laster vñnd Sünder / dann sie haben kein Stärcke vnd Macht / vnd seynd beraubt GOTTES Hülf vnd Gerechtigkeit.

Aufflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

B Meister wir wissen / das du warhafftig bist / vñnd lehrest den Weg Gottes in der Warheit (bis auff diese Wort.) Was versuchet ihr mich ihr Gleisner.

In Moralischer vnd Sittlicher Ort / wider die Schmeich- Wider die
Schmeich-
ler.
ler / das auch die / so die Warheit sagen / sehr verworffen werden. Dann die Jünger der Pharisäer vnd Herodis Diener / haben allhie vil Gott zu Lob gesagt / welche alle wahr waren / vñnd würdig des himmlischen Lehrmeisters / aber auß Gemüt zuschmeichlen vñnd liebkosen / darumb nennet er sie auch Gleisner / welche / wiewol sie ihn recht lobeten / doch gieng es nicht auß rechten / sondern falschen vñnd zuschmeichlen abgerichten Herzen / er nennet sie auch Versucher / vnd wie S. Lu- Luc. 20.
cas spricht / Nachsteller / welche vnder einem Schein des gutens in zu bösen versuch- ten / damit er etwas saget / welches nicht wahr wäre / vñnd letztlich straffe er sie deshalb mit scharffen Worten. [Weh den zweiffelhafftigen Herzen (spricht die H. Schrifft) Ecc. 1.
vñnd den sündigen Lessen / vñnd den Händen die Vbelthun / vñnd dem Sünder / der vñndern Guten auff zweyen Strassen gehet.

Gleich wie die Scorpionen mit dem Mund liebkosen / aber mit dem Schwanz stechen / also [diese reden Frid mit ihrem Nechsten / aber böses haben sie in ihrem Herz Psalm. 14.
gen /] sie wollen mit einem Mund zugleich blasen vñnd supflen: In einer Hand tragen sie ein Stein / in der andern zeigen sie das Brot: im Mund tragen sie Hönig / im Schwanz Spitz oder Stachel / gleich wie die Impen. GOTT hat im Alten Testamēt dem Volk verbotten / sie solten keinen Schwanzessen / darumb das er Federn Allegoria.
Leuit. 11. & 12.
hat / welche weisser sein als der Schnee / vñnd das allerschwärzest Fleisch. Er verbiet auch das man das Hönig im Opfer auffopffere / dann er wil das in einem jedwedern guten Werck die Schmeichlerey vñnd Vnrecht / auch gedichte Lieb weit von dannen sey: GOTT hasset die Schmeichler / so mit süßen Worten betriegen. Darumb er durch Esa. 1.
Esaian

Alexander Seuerus ein herrlicher Keyser / vnnnd gegrüßt mit dem Namen / da^s ist: [Señ gegrüßt Keyser:] wann einer hat das Haupt geneigt / oder aber sonst schmeich- lende Wort gesagt / ward er eintweders verworffen / wann es nach Gelegenheit des Orts hat seyn können / oder war mit einem vberlautem vnnnd grossen Gelächter verspottet / wann seiner Würde nach ihm nicht hette ein grössere Schmach angethan können werden / wie in seinem Leben Aelius Capridius schreibet: Dann gewislich solche seynd / sucht so wol der Königen / als des gemeinen Vnges. Dann auch die Tugend selbst solt nit mehr gelobt werden / als es vonnöten ist. Dann wie die billich geschändt werden / die einem / der klein ist / ein grosses Kleyd machen / also seyn auch billich zu schänden / die den fast loben / der wenig verdient hat.

Derwegen solche Schmeichler billich den Affen verglichen werden / dann gleich wie ein Aff / dieweil er das Haus nicht verhüten kan / wie ein Hund / noch ackern wie die Ochsen / noch Bürde tragen wie ein Ross / also auch die Schmeichler / dieweil er in hohen vnd wichtigen Sachen nichts kan schaffen vnd nus seyn / so brauche er sie in den Wollust vnd Schmeichlereyen. Welche ein wildes Thier nehren / richten sich erstlich nach desselben Art vnd Weis / vnnnd haben fleissig acht / mit was Sachen es verlegt werde / oder aber verhöhet / was es gern hat / was es nit gern hat / bis das es gewehnet / wol mag zogen werden / vnd sich leiten lassen: Also auch ein Schmeichler / richtet sich nach allen Bräuchen / Gebärden vnd Anmutungen des Freunds.

Solche Leut seyn nit allein zuerlachen / sonder auch sehr schädlich. Dann gleich wie fälschlich der Hercules in den Schawspilen wirdt herfür gezogen / einen Kolben tragend / welcher nit stark noch dick / sonder leer vnd leicht / vnd mit Haut überzogen: eben also die ganze Rede des Schmeichlers / läst sich wol ansehen / als were sie ansehnlich vnd tapffer / aber doch wann mans recht beschawet / ist sie weych weibisch / lár vñ gefälscht. Zugleich aber wie nichts hunderlistigers ist / als ein Hönig / welches vergift ist / also ist auch nichts mehr zusuchen / als ein liebkosender Feind / wie ein Schmeichler ist.

Dann gleich wie das Thier in Africa / Hiæna genant / des Menschen Redt nachfolget / vnd eines Namen aufwendig lernet / welchen / wann es ihn hat herauf gefordert / darnach zerreist: Also schmeichlen vnd lieblosen auch etlichen mit Dienst vnnnd Wilffahrung / bis das sie einen inn das Verderben zulezt bringen. Derohalben was das Del den Fliegen / Ameissen / vnnnd schier allen andern Thieren / den das Haupt vom vbrigen Leib zertheilt ist / bringt vnd nusst / das bringe das schmeichlen den nährischen Leuten. Wann dise Thier mit Del bestrichen werden / so sterben sie: mit schmeichlen vnd lieblosen gehn die auch zu Grundt. Siehe mehr am anderen Sonntag im Aduent im 7. Theil am 23. Blar.

Auflegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Du lehrest den Weg Gottes in der Wahrheit.

In moralischer vnd sitlicher Orth / von eines guten Lehrers / Seelfolgers / Predigers Vollkommenheit im lehren / Beständigkeit / Dapfferkeit vnd Stärke. Wiewol die Pharisæer dieses CHRISTO auß Lieblosung vnd Schmeichlerey gesaat haben / jedoch ist ein wahres / rechtes vnd grosses Lob CHRISTI von seiner Feinde Mund außgegangen / das er nicht allein [warhafftig wár / in allen seinen Reden vnd Worten / dis allzeit sagend / was im vñ das Herz war / nichts verhältet / vnnnd das er nicht allein den Weg GOTTES lehrete / [den Weg der Tugend vnd der Seligkeit] durch welchen man zu GOTT kompt / sonder das er auch in [der Wahrheit] lehrete / nichts in seiner Ehr zugewallen den Leuten redete / vnnnd nichts anders / als was die Wahrheit ihm eingab / den seinigen verkündigete.

Eines gute
Vorsehers
Ampt im
leben.